

**Leitfaden zum Master-Studium
Mechatronik und
Informationstechnik**

Ausgabe SS16

Endlich wieder „Ersti“!

Bachelor bestanden, und jetzt den Master anpacken - wie kann man das angehen? Mit der Auswahl von Wahlpflicht- und Wahlfächern habt ihr aus den letzten Semestern des Bachelors schon Erfahrung, das Uni-Leben an sich ist euch natürlich längst vertraut. Und doch unterscheidet sich das Masterstudium in einigen Punkten von dem, was ihr bisher gewohnt wart. Um euch den Einstieg in den Master und den Umgang mit diesem „zweiten“ Studium etwas zu erleichtern, haben wir diesen Leitfaden verfasst.

Wichtig ist dazu allerdings folgendes:

Dieser Leitfaden ersetzt nicht die Studien- und Prüfungsordnung!

Er dient vielmehr als Ergänzung - für die Übersicht, mit weniger Paragraphenchinesisch und verbunden mit einigen praktischen Tipps, die in dieser Weise nicht in den offiziellen Dokumenten auftauchen. Konkrete Angaben wie z.B. Zulassungsvoraussetzungen wirst du hier im Leitfaden nicht finden.

Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt!

Eben weil sich Studien- und Prüfungsordnungen laufend ändern, findet man die jeweils aktuellen Fassungen auf der Homepage des Studiengangs.

<https://www.stg-mit.kit.edu/26.php>

Außerdem immer lohnenswert: ein Klick auf die Internetseiten der beiden Fachschaften, denn auch auf ihr befinden sich nützlich Hinweise und Tipps rund ums Studium.

Fachschaft MACH/CIW: <http://www.fs-fmc.kit.edu>

Fachschaft ETEC: <http://fs-etec.kit.edu>

Arbeitskreis Mechatronik (AK-MIT): <http://www.fs-fmc.kit.edu/ak-mit>

Bei Fragen kannst du dich gerne an den gemeinsamen Arbeitskreis Mechatronik (AK MIT) der beiden Fachschaften wenden, entweder in unserer Sprechstunde (siehe Webseite) oder jederzeit per Mail: ak-mit@fs-etec.kit.edu



Impressum

Herausgeber: Arbeitskreis Mechatronik und Informationstechnik
der Fachschaften MACH/CIW und ETEC am KIT

Redaktion: Peter Wern

Auflage: 30

Redaktionsschluss: 15.04.2015

V. i. S. d. P.: Fachschaft Maschinenbau und Chemieingenieurwesen
Kasse e.V.

Fachschaft MACH/CIW

Postanschrift:

Fachschaft MACH/CIW
Karlsruher Institut für Technologie
Kaiserstr. 12
76131 Karlsruhe

Besucheranschrift:

Gebäude 10.23
Kaiserstr. 10
76131 Karlsruhe

Fon: 0721/608-4-3782

Fax: 0721/608-4-6605

Fachschaft ETEC

Postanschrift:

Fachschaft ETEC
Karlsruher Institut für Technologie
Gebäude 11.10 (ETI)
76128 Karlsruhe

Besucheranschrift:

Gebäude 11.10 (ETI)
Engelbert-Arnold-Straße 5
76131 Karlsruhe

Fon: 0721/608-43783

Fax: 0721/608-943783

Inhalt

Endlich wieder „Ersti“!	2
Impressum	3
Inhalt	3
Was finde ich in Studien- und Prüfungsordnung	4
Der Master	5
Wechsel	10
Ausland, Urlaub, BAföG	11
Studiengebühren	13
Änderungswünsche und Vorschläge	13

Was finde ich in Studien- und Prüfungsordnung

Die Studien- und Prüfungsordnung (SPO) ist die Grundlage jeder (verbindlichen) Auskunft zum Mechatronik-Studium. Die häufigsten Fragen - nicht nur die, die wir in diesem Leitfaden aufgreifen - lassen sich sehr einfach beantworten, wenn man weiß, wo man in der SPO suchen muss. Man kann natürlich die SPO von vorn bis hinten durcharbeiten und auswendig lernen - für Enthusiasten des Paragraphenchinesisch eine ideale Freizeitbeschäftigung. Alle anderen können sich mit diesem Leitfaden orientieren, sollten aber dennoch nicht darauf verzichten, bei wichtigen Fragestellungen die SPO zu Rate zu ziehen.

In der Studien- und Prüfungsordnung (SPO) findet man - wie der Name schon sagt - Informationen rund um die Prüfungen. Das schließt unter anderem die Prüfungszulassung, -dauer und -wiederholung, die Notengebung, aber auch deren Anerkennung mit ein. Die SPOs für Bachelor und Master wurden - soweit möglich - identisch abgefasst. Es gilt, wie auch schon im Bachelor: ihr habt das Recht unter der Studien- und Prüfungsordnung euer Studium abzuschließen, unter der ihr es auch begonnen habt. Auf Antrag könnt ihr aber auch in eine eventuelle neuere Version der SPO wechseln, falls euch das Vorteile bringt (falls Änderungen der SPO anstehen, werden euch die Fachschaften per E-Mailverteiler informieren).

Wichtig für die Wahl der Lehrveranstaltungen ist es vor allem auch, einen Blick in das Mechatronik-Modulhandbuch zu werfen, welches den Studienplan enthält. Dort werden die einzelnen Module des Pflichtfachs Allgemeine Mechatronik, die Module des Vertiefungsfachs und die Module des interdisziplinären Fachs in Tabellen aufgeführt. Es sei jedoch angemerkt, dass auch diese (sehr umfangreichen) Tabellen nicht alle Möglichkeiten abdecken. Das bedeutet, dass die angegebenen Ergänzungsmodule sinnvolle Vorschläge sind, aber andere Module nach Rücksprache mit den jeweiligen Professoren und des Modulberaters durchaus möglich sind.

Bitte beachte, dass das Modulhandbuch regelmäßig (geplant ist jeweils zu Beginn des Semesters) aktualisiert wird und sich die Modulauswahl ändern kann.

Auch die Modulhandbücher von Maschinenbau und Elektrotechnik sind hilfreich: Sie enthalten ausführliche Erläuterungen zu allen Lehrveranstaltungen wie Inhalt und Prüfungsmodalitäten.

Wo finde ich was?

- SPO, Mechatronik-Modulhandbuch und individuelle Studienpläne für die Vertiefungsfächer:
<https://www.stg-mit.kit.edu/26.php>
- Modulhandbuch Maschinenbau:
<http://www.mach.kit.edu/1572.php>
- Modulhandbuch Elektro- und Informationstechnik:
<https://www.etit.kit.edu/1151.php>

Insgesamt gilt für all diese Dokumente: Oft werden Formulierungen mit "soll" verwendet, diese Sätze sind dann auch genauso zu interpretieren - es handelt sich um Richtlinien, an die man sich halten *soll*, aber eben nicht *muss*. Das sorgt für mehr Freiheit, wobei es oft sinnvoll ist, sich an diese Richtlinien zu halten.

Der Master

... ist offiziell ein eigenständiges Studium, für das man den passenden Bachelor-Abschluss als Zulassungsvoraussetzung braucht.

Praktisch ist der Master aber die Fortsetzung des mit dem Bachelor begonnenen Mechatronikstudiums, und folgt üblicherweise direkt auf das Bachelorstudium - möglicherweise gleich in 4 Semestern Regelstudienzeit, sodass man inklusive Bachelor 10 Semester studiert.

Das Studium so schnell wie möglich durchzuziehen ist aber nicht unbedingt empfehlenswert. Schließlich sollt ihr während eures Studiums nicht nur eine Berufsausbildung bekommen, sondern euch auch soziale, sprachliche und kommunikative Fähigkeiten aneignen. Trotzdem solltet ihr natürlich darauf achten, euer Studium nicht künstlich in die Länge zu ziehen. Abgesehen von vielen praktischen Gründen dafür gibt es jetzt eine Frist, in der man seinen Abschluss erreichen muss: Bis zum Ende des siebten Fachsemesters (hier zählt jetzt nur der Master) müsst ihr laut SPO fertig sein.

Vorzug von Leistung aus dem Master im Bachelor

Es kann leicht passieren, dass man am Ende seines Bachelorstudiums in der Situation ist, dass man nur noch eine oder vielleicht zwei Prüfungen absolvieren muss. Man könnte nun meinen, dass man sein Semester wohl oder übel mit fast leerem Stundenplan verschwenden muss, da man mit dem Master noch nicht anfangen kann.

Genau dafür gibt es die Möglichkeit, Prüfungsleistungen vorzuziehen. Sie zählen dann allerdings im Bachelor als Zusatzleistungen, die nicht in den Schnitt gezählt werden. Man kann Prüfungen im Umfang von maximal 30 Leistungspunkten zusätzlich anrechnen lassen - aber Achtung, da zählen auch andere Sonderleistungen wie z.B. Sprachkurse dazu. Wenn man die „vorgezogenen“ Prüfungsleistungen anrechnen lassen möchte, geht das nur innerhalb des ersten Mastersemester, auf Antrag bei der Prüfungskommission. Aber Achtung: Man muss sich bereits beim Ablegen der Prüfung festlegen, in welchem Fach im Master man die Leistung erbringen will, da teilweise unterschiedliche Prüfungsmodi für die gleiche Lehrveranstaltung angeboten werden (je nachdem ob im Pflicht- /Vertiefungs- oder interdisziplinären Fach).

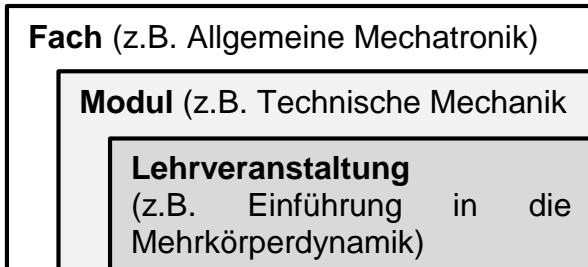
Zulassung zum Master

Falls ihr diesen Leitfaden in den Händen haltet und noch nicht zum Master zugelassen wurdet, ist der Bachelor-Master-Übergangleitfaden des AK-MIT für euch interessant (in Kürze zu finden im Download-Bereich des Studiengangs).

<https://www.stg-mit.kit.edu/26.php>

Aufbau des Masters

Pflichtfach Allgemeine Mechatronik 33 LP	Vertiefungsfach 35 LP	Interdisziplinäres Fach 16 LP	Masterarbeit 30 LP
		Überfachliche Qualifikationen 6 LP	



Der Master besteht neben der Masterarbeit und den überfachlichen Qualifikationen aus 3 Fächern. Die Fächer gliedern sich in Module auf, innerhalb derer man ggf. aus verschiedenen Lehrveranstaltungen auswählen kann.

Das Fach „Allgemeine Mechatronik“ ist ein Pflichtfach und enthält einige Module, die für alle

Studierende gleich sind. Eine Wahlfreiheit hat man hier nur innerhalb der Module „technische Mechanik“ und „Werkstoffe“.

Das Vertiefungsfach kann vom Studierenden gewählt werden und legt die Richtung fest, in die man sich in seinem Masterstudium vertiefen möchte. Es stehen folgende sechs Vertiefungsfächer zur Auswahl: Fahrzeugtechnik, Energietechnik, Automatisierungstechnik, Handhabungstechnik, Mikrosystemtechnik und Medizintechnik. Jedes besteht wieder aus einer Reihe von verpflichtenden Modulen und sogenannten Ergänzungsmodulen, die man aus einer Liste auswählen kann, bis ein Minimum an LP erreicht wurde. In Absprache mit dem Modulberater können auch Veranstaltungen gewählt werden, die nicht in der Liste sind, sofern sie zum Vertiefungsfach passen.

Im interdisziplinären Fach hat man die größte Wahlfreiheit. Hier kann man sich aus ausgewählten Modulen der Masterstudiengänge Maschinenbau, Elektro- und Informationstechnik und Informatik Veranstaltungen mit insgesamt mindestens 16 LP zusammenstellen. Sie sollten jedoch thematisch auch zum Vertiefungsfach passen und dürfen nur ein Praktikum enthalten.

Praktisch gibt es keine bestimmte Reihenfolge, in der die Masterveranstaltungen absolviert werden sollen oder müssen. Das führt zu sehr individuellen Studienverläufen. Die einen haben im Bachelor länger gebraucht als die straff durchgeplanten 6 Semester, und steigen daher nicht im Wintersemester ein. Unter Umständen waren die letzten Semester im Bachelor vom Stoff her etwas leer, sodass einige Fächer aus dem Master vorgezogen wurden (bis zu 30 Leistungspunkte sind hier ja möglich).

In allen Fällen wird man sich sein Masterstudium weitgehend selber planen müssen.

Das ist auch gar kein Problem, der Aufbau unterstützt eine eigenverantwortliche Einteilung des Studiums. Kompliziert ist es auch nicht - zeitlich festgelegt oder voneinander abhängig sind nur wenige Module. Die größte Schwierigkeit ist vielleicht, die richtige Kombination für sich zu finden.

Insgesamt hat der Master eine Regelstudienzeit von 4 Semestern - die kann man interpretieren, wie man möchte. Allerdings gibt es eine Frist von 7 Semestern (hier zählen nur die Fachsemester im Master), innerhalb derer man komplett fertig sein muss, inklusive Masterarbeit. Falls man das nicht schaffen sollte, muss man sich mit einem Fristverlängerungsantrag an die PK wenden.

Zusatzleistungen, Studium Generale

Das Leben besteht nicht nur aus Uni und die Uni besteht nicht nur aus dem Mechatronik-Studium!

An der Universität werden im Rahmen des Studium Generale verschiedene nichttechnische Veranstaltungen angeboten, die euch MechatronikerInnen die Möglichkeit geben sollen, euren Horizont über den technischen Tellerrand hinaus zu erweitern.

Eine kurze Auflistung soll euch einen kleinen Überblick geben:

Musische Tätigkeiten (Musik, Theater)

Sprachen (von altgriechisch bis japanisch)

Rechtswissenschaften

Geistes- und Sozialwissenschaften (Philosophie, Literatur, Geschichte, usw.)

sowie alle Vorlesungen/Seminare der anderen Fakultäten

Ein Blick ins Vorlesungsverzeichnis bzw. in die Broschüre des Studium Generale lohnt auf jeden Fall! Seit einiger Zeit gibt es an der Uni auch den interfakultativen Studiengang „Angewandte Kulturwissenschaften“, für den es jedes Semester ein eigenes kommentiertes Vorlesungsverzeichnis gibt, welches vom Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaften (ZAK) koordiniert wird. Wem ein volles Begleitstudium zu viel des Guten ist, der kann sich auch die Rosinen in Form von zertifizierten Qualifikationsmodulen rauspicken oder frei nach Schnauze Veranstaltungen aus dem Katalog des Studium Generale belegen. Mehr Infos gibt's hier:

<http://www.zak.kit.edu/>

Wenn ihr an euren Schlüsselqualifikationen feilen wollt, so ist das House of Competence (HoC) der richtige Ansprechpartner. In deren eigenen Worten:

House of Competence (HoC)

Im Rahmen eures Studiums wird euch vorwiegend Fachwissen vermittelt. Wenn ihr wissen wollt, wie ihr dieses Fachwissen darstellt – in einem wissenschaftlichen Text oder einer wissenschaftlichen Präsentation – oder wenn ihr erfahren wollt, wie ihr an der Uni sinnvoll lernt (Stichwort universitäre Lern- und Arbeitstechniken) und was ihr dabei beachten solltet oder wie ihr gesund mit Stress im Studium umgeht, dann seid ihr am House of Competence (kurz: HoC) genau richtig. House of Competence heißt unsere Einrichtung deshalb, weil ihr hier am HoC in die Lage versetzt werdet, euer fachliches Wissen in kompetentes Handeln zu transformieren.

Noch Fragen?

Schauen Sie auf unsere Homepage (www.hoc.kit.edu).

Solltet ihr außerdem Interesse an verantwortungsvoller Arbeit und am Organisieren spektakulärer Aktionen haben, so bieten euch die Fachschaften und der AStA ein weites Betätigungsfeld.

Eine weitere Möglichkeit, euch zu engagieren, ist die Teilnahme an einer der Hochschulgruppen oder den reichlich vorhandenen Arbeitskreisen wie AK Flieg, AKK, usw. Zudem gibt es an der Uni ein breitgefächertes Sportangebot, das ihr unter <http://www.sport.kit.edu/hochschulsport/> findet.

Wie auch schon im Bachelor habt ihr die Möglichkeit, beliebige Zusatzleistungen anerkennen zu lassen, diesmal maximal im Umfang von 20 Leistungspunkten. Viele werden z.B. Sprachkurse absolvieren wollen, und es ist nicht nur sinnvoll, sondern oft sehr interessant, fachfremde Vorlesungen zu hören und dann auch prüfen zu lassen.

Ähnlich wie im Bachelor werden die Prüfungen im Notenauszug aufgeführt, wenn Ihr diese im Studienbüro meldet. Man kann in vielen Fällen auch nur die Teilnahme bestätigen lassen, ohne Note. Das geht z.B. bei Sprachkursen. In den Schnitt zählen die Noten der Zusatzleistungen in keinem Fall.

Masterarbeit

Voraussetzung

Voraussetzung für die Zulassung zum Modul Masterarbeit ist, dass man sich in der Regel im 2. Master-Studienjahr befindet und Modulprüfungen im Umfang von 75 LP erfolgreich abgelegt hat.

Die Masterarbeit darf an allen Instituten der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik und der Fakultät für Maschinenbau absolviert werden.

Mit Zustimmung der Prüfungskommission können auch externe Masterarbeiten genehmigt werden, sofern die Betreuung durch eine/n Hochschullehrer/in gewährleistet ist.

Die Anmeldung der Masterarbeit hat vor Beginn im Sekretariat des Masterprüfungsausschusses zu erfolgen.

Ein paar Tipps für eine möglichst frustarme Masterarbeit:

Das Thema sollte schon vor Beginn der Arbeit in schriftlicher und verbindlicher Form vorliegen (Pflichtenheft oder Aufgabenstellung).

Die Aufteilung der zur Verfügung stehenden Zeit in den sechs Monaten sollte schon zu Beginn grob in Versuche, Auswertung und Zusammenschreiben festgelegt werden.

Schreibt euch die abgeleiteten Stunden auf. Am besten geht Ihr zusätzlich die Liste mit euren Betreuern gemeinsam durch, damit es später nicht zu verschiedenen

Einschätzungen eures zeitlichen Aufwands kommt.

Unterschätzt nicht die Zeit, die für die schriftliche Ausarbeitung benötigt wird!!!!

Vereinbart feste Gesprächstermine (am besten wöchentlich) mit der/dem BetreuerIn um die Fortschritte und Probleme der Arbeit zu besprechen.

Bei Problemen mit eurem Betreuer wendet euch direkt an den Professor oder an die PK.

Hinweise zum „Zusammenschreiben“

Bevor ihr mit dem Schreiben beginnt, solltet ihr euch mit dem Textverarbeitungsprogramm, das ihr benutzen wollt, vertraut machen. Wie funktioniert das mit den Absatz-Formatvorlagen, dem automatisch erstellten Inhaltsverzeichnis und »last but not least«: „Kriegt man die Formeln auch editiert?“ (Vom Formeleditor verursachte Abstürze können ziemlich nervig sein - es gibt Alternativen!).

Viele werden LaTeX o.ä. benutzen, anderen ist es zu aufwendig, extra für die Masterarbeit die Bedienung dieser Programme zu lernen. Es gibt für jedes Programm Vor- und

Nachteile, die man für sich selbst abwägen sollte. Es sei aber auch erwähnt, dass Word und Konsorten dazu neigen, bei umfangreicheren Dokumenten öfters mal das Layout zu vergessen und/oder Bilder und Tabellen zu verschlucken. Macht also auf jeden Fall viele Backups an verschiedenen Orten - lieber einmal zu oft gespeichert, als den einen USB-Stick zu verlieren, auf dem sämtliche Daten gespeichert sind.

Dokumentiert von Anfang an alles mit, denn später ist es schwer, sich zu erinnern, warum genau man sich für einen bestimmten Lösungsweg entschieden hat usw. Diese Sätze müssen noch nicht perfekt sein, das Schreiben ist ohnehin ein iterativer Prozess, der wie folgend beschrieben aussieht:

Schreibt alles, wovon ihr meint, es müsse in die Arbeit rein. Dabei ist es egal, ob es sich gut anhört. Hauptsache, ihr habt einigermaßen deutsche Sätze (keine Stichworte). Haltet euch nicht an Formulierungen auf, einfach weiterschreiben.

Geht den Text noch mal durch und schaut, ob inhaltlich alles vorhanden ist. Schaut euch jetzt auch die Sätze genauer an: Kann ein anderer die von euch produzierten Sätze auch verstehen, sind sie logisch aufgebaut? Versucht nun, in diese Ansammlung von Worten und Zahlen eine gewisse Ordnung und Struktur zu bringen.

Spätestens jetzt solltet ihr den Text einem Bekannten zum Korrekturlesen geben. Dieser sollte euch dann alles anstreichen, was ihm nicht verständlich, unlogisch oder schlicht falsch erscheint. Vielleicht bekommt ihr von ihm auch ein paar wertvolle Verbesserungsvorschläge. Auch eurem Betreuer solltet ihr die Rohfassung mal zeigen, denn er ist wegen der späteren Verwendung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen in der eigenen Doktorarbeit auch an der Richtigkeit eures Produktes interessiert, und obendrein bekommt ihr dann mit, ob ihr inhaltlich an alles gedacht habt.

Niemand kann auf Anhieb druckreife Sätze zu Papier bringen, deshalb macht euch darauf gefasst, dass Ihr euren Text drei- bis viermal komplett überarbeiten müsst. Reserviert also auf alle Fälle genügend Zeit für das Schreiben!

Und zu guter Letzt: Falls es mit dem Schreiben gar nicht klappen sollte, gibt es einige Anlaufstellen am KIT, die euch mit Rat und Tat zur Seite stehen. Um nur einige zu nennen:

- Kursangebot des HoC zum wissenschaftlichen Schreiben
- Schreiblabor des HoC (<http://www.hoc.kit.edu/schreiblabor.php>) mit Präsenzberatung
- Bei Motivationsproblemen: das Angebot der PBS, z.B. der Morgentreff (<http://www.mach.kit.edu/pbs.php>)

Wechsel

Wechsel des Vertiefungsfachs

Ihr habt euer Vertiefungsfach gewählt und merkt jetzt, dass es doch nicht so ganz euren Interessen entspricht? Wie genau ein Wechsel von statten gehen wird, ist noch nicht abschließen geklärt, deswegen verzichten wir an dieser Stelle auf eine allgemeingültige Ausführung. Falls ihr einen Wechsel vorhabt, wendet euch direkt an den AK MIT.

Hinweise für Studienort- und Studienfachwechsler

Wer an einer deutschen oder ausländischen Universität studiert hat, kann sich die dort erbrachten Studienleistungen in Karlsruhe anerkennen lassen, sofern sie gleichwertig sind. Dies gilt unabhängig vom bisherigen Studiengang, also auch für fachlich passende Prüfungen aus anderen Studiengängen. Es kann jedoch sein, dass die Noten bei der Berechnung der Masternote nicht berücksichtigt werden. Zudem ist es im Fach Allgemeine Mechatronik und im Pflichtbereich des Vertiefungsfaches unwahrscheinlich, eine passende Prüfung bereits absolviert zu haben. Wendet euch in jedem Fall an die PK.

Ausland, Urlaub, BAföG

BAföG und Auslands-BAföG

Möchtet ihr BAföG beantragen? Dann zunächst ein kleiner Hinweis: *Geht auf alle Fälle und immer bevor ihr etwas an eurem Studienablauf ändern wollt zum BAföG-Amt und sucht das persönliche Gespräch*. Eine BAföG-Förderung rückwirkend zu erreichen, gestaltet sich oft als schwierig oder sogar unmöglich!

Der Master ist für die Erstausbildung (!) grundsätzlich förderungswürdig (obwohl es sich theoretisch um ein Zweitstudium nach dem Bachelor handelt). Die Höchstdauer für die Unterstützung erfahrt ihr beim BAföG-Amt.

Nun gibt es Studis, die würden gerne eine gewisse Zeit im Ausland verbringen. Für sie wurde das Auslands-BAföG eingeführt. Es wird bei einer Dauer zwischen zwölf Wochen und zwei Semestern gewährt. Für Studis, die schon nach Inlands-BAföG unterstützt werden, bleibt dieser Zeitraum bei der Förderungshöchstdauer unberücksichtigt. Da im Ausland der finanzielle Gesamtbedarf höher sein kann als in Deutschland, können auch Studierende gefördert werden, die bisher kein BAföG erhielten. Auslands-BAföG ist prinzipiell möglich für Pflichtpraktika, wobei die Vergütung auf die Förderhöhe angerechnet wird und dem BAföG-Amt deshalb unbedingt angezeigt werden muss. Daneben werden Studienaufenthalte unterstützt, wenn ihr euch an der ausländischen Hochschule immatrikuliert. Bachelor- und Masterarbeit werden dagegen nach den *Inlandskriterien* bewertet. Ein besonderer Auslandszuschlag ist also nicht drin.

Spätestens drei Monate vor Antritt des Auslandsaufenthalts muss der Antrag auf Förderung gestellt werden. Das Formular erhaltet ihr, wenn ihr *persönlich* im BAföG-Amt vorbeischaut. Das Amt bearbeitet jedoch eure Anträge nicht selbst! Vielmehr gibt es für jedes Zielland spezielle Auslandsämter, die über ganz Deutschland verstreut sind. Es muss also der Postweg beschritten werden – und das kann dauern... Das BAföG ist eine komplexe Materie. Deshalb solltet ihr auf alle Fälle ein persönliches Gespräch mit einem Mitarbeiter des BAföG-Amtes führen, bevor ihr Euch in die Detailplanung stürzt. Die Menschen im BAföG-Amt versuchen im Rahmen des Gesetzes, das Beste für euch herauszuholen. Helft ihnen dabei!

Weiter Infos unter:

<http://www.studentenwerk-karlsruhe.de/de/finanzen>

Studium und Praktikum im Ausland

Viele nehmen sich zu Beginn des Studiums einen Abstecher ins Ausland vor, am Ende waren dann aber doch nur wenige wirklich zu Studienzwecken weg. Es gibt einige Möglichkeiten, einen Auslandsaufenthalt ins Studium einzubetten, z.B. das Studium an einer ausländischen Universität bzw. Hochschule oder die berufspraktische Ausbildung (Industriepraktikum).

Gegenüber dem Studium ist das Praktikum oft der einfachere Weg, besonders bei Beziehungen zu Firmen mit Niederlassungen im Ausland. Eine Alternative zu Vitamin B ist es, sich an Studentenorganisationen wie IASTE, AIESEC oder AEGEE (siehe Anhang A) zu wenden. Der große Vorteil des Auslandspraktikums ist, dass die Firma sich um die ganzen Formalitäten wie z.B. Visum und Unterkunft kümmert.

Für die Masterarbeit gilt ähnliches wie für das Praktikum. Auch hier ist Vitamin B nicht zu unterschätzen – und das haben z.B. unsere Profs. Zum Teil ist es möglich, über sie vermittelt zu werden, aber ihr könnt auch selbst nach entsprechenden Projekten suchen.

Im Falle des Auslandsstudiums müsst ihr da in der Regel schon deutlich mehr Eigeninitiative zeigen und vor allem frühzeitig anfangen zu planen. Bei den meisten Austauschprogrammen werden bestimmte Leistungen als bestanden vorausgesetzt und die Bewerbung muss ein Jahr vor Abreise erfolgt sein. Man sollte sich also möglichst frühzeitig mit dieser Materie beschäftigen.

Eine wichtige Anlaufstelle für Studierende mit Fernweh ist das International Students Office des KIT. Hier gibt es viele Informationen zu möglichen Austauschprogrammen. Ein besonderes Austauschprogramm ist der Deutsch-Französische Ingenieurstudiengang (DEFI). Nähere Informationen gibt es bei der DEFI-Geschäftsstelle (siehe Anhang A).

Eines der erfolgreichsten europäischen Austauschprogramme ist das Erasmus-Programm. Mit diesem könnt ihr pro Studienzyklus (BA, MA oder Promotion) jeweils bis zu 12 Monate ins Ausland.

Egal wohin ihr wollt, mit größeren Papierkriegen ist auf jeden Fall zu rechnen. Diese sollten aber niemanden davon abhalten, den Schritt ins Neuland zu wagen. Auch die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen kann sich oft schwierig gestalten: Sie erfolgt in der Regel (DEFI ausgenommen) durch die PK und einen Fachvertreter der Fakultät. Dass die Leistung mit Note anerkannt wird gibt es jedoch keine Garantie. Bei der Masterarbeit bietet sich jedoch ein Schlupfloch: Wenn ihr die Arbeit im Ausland anfertigt und sie *hier* von einem *hiesigen* Betreuer bewerten lasst, sollte das Ergebnis in der Zeugnisnote auftauchen. Das solltet ihr jedoch am besten *vor* eurem Auslandsaufenthalt abklären. Eine Anerkennung ohne Note ist bei diesen Arbeiten nämlich nicht möglich.

In jedem Fall wäre es super, wenn ihr von eurem Auslandssemester - egal welcher Art - einen Erfahrungsbericht verfasst und ihn bei den Fachschaften einreicht. Es wird derzeit eine Sammlung dieser Berichte aufgebaut, die interessierten Studenten mit Informationen und Erfahrungen bei der Planung ihres Auslandssemesters helfen soll.

Urlaubssemester

Nein, Urlaub werdet ihr in solch einem Semester nicht machen (zumindest nicht offiziell). Es dient vielmehr dazu euer Studium für ein Semester zu „unterbrechen“ um euch anderen wichtigen bzw. unvermeidlichen Dingen des Lebens zu widmen. Dazu zählt:

ein **Krankheitsfall**

ein **Praktikum**

ein **Auslandsstudium**: Dazu benötigt ihr eine Immatrikulationsbescheinigung einer ausländischen Uni. Gibt es zwischen der ausländischen Uni und dem KIT ein Austauschabkommen, so besteht die Möglichkeit, dass ihr einen Teil des an der Uni Karlsruhe bezahlten Semesterbeitrags wieder zurückbekommt. Näheres dazu erfahrt ihr auf dem Studienbüro.

die Einberufung zum **Wehr- bzw. Zivildienst**

eine **Schwangerschaft** (nur eure eigene!) oder **Erziehungsurlaub**

sowie eine Reihe **Sonstiger Gründe**, die ihr auf dem Studienbüro in Erfahrung bringen könnt.

Es ist wichtig, dass ihr in allen Fällen einen Antrag stellen müsst. Diesen Antrag reicht ihr fristgerecht auf dem Studienbüro ein. Fristgerecht heißt, dass er spätestens bis zum Rückmeldeschluss *vor* dem betroffenen Semester eingereicht wird!

Hier findet ihr den Antrag:

http://www.sle.kit.edu/downloads/Sonstige/Antrag_auf_Beurlaubung.pdf

Nun bleibt noch die Frage zu klären, was euch solch ein Urlaubssemester bringt. Generell hat es auf die Anzahl der Hochschulsemester keinen Einfluss. Vorteil ist aber, dass ihr damit keines der euch maximal zustehenden Fachsemester verbraucht, innerhalb derer ihr

euren Masterabschluss erreicht haben müsst. Also kurz, ein Urlaubssemester ist zwar ein Hochschulsemester, aber kein Fachsemester.

Schlussendlich noch ein Hinweis für **BaföG**-Empfänger. Sie sollten vorsichtig sein, da Urlaubssemester generell nicht gefördert werden, d.h. die staatliche Unterstützung wird ausgesetzt. Unterhaltet Euch deshalb besser rechtzeitig mit den netten Menschen vom BAföG-Amt. Alle weiteren allgemeinen Auskünfte zum Thema Urlaubssemester könnt Ihr gerne beim Studienbüro einholen.

Studiengebühren

Wurden abgeschafft! ☺ Vom Land erhalten wir jedoch seitdem entsprechende Ausgleichszahlungen, die sogenannten „Qualitätssicherungsmittel“. Vorschläge für deren Verwendung nehmen wir in den Fachschaften immer gerne an, denn wir Studenten haben bei der Vergabe der Qualitätssicherungsmittel ebenso wie damals bei den Studiengebühren ein Mitspracherecht.

Änderungswünsche und Vorschläge

Falls ihr Änderungswünsche oder Vorschläge für Studien- und Prüfungsordnung, Studienplan oder Modulhandbuch habt, seid ihr herzlich eingeladen, eure Ideen dem AK-MIT darzulegen. Natürlich ist das keine Garantie darauf, dass eure Ideen alle durchgesetzt werden können, aber die Fachschaft kann eure Bedürfnisse an die Professoren herantragen und wir können das dann in unsere Arbeit einfließen lassen. Natürlich könnt ihr gerne dabei helfen und mitmachen!

Danke für eure Mitarbeit.

Anhang A – Adressen

Mailingliste:

Damit wir euch im Falle wichtiger Änderungen von z.B. Studienplan, Prüfungsordnung und/oder Prüfungsterminen erreichen können, tragt euch bitte in dem eurem Studiengang entsprechenden Mailverteiler auf der Fachschaftshomepage ein:

<https://fachschaft.etec.uni-karlsruhe.de/cgi-bin/mailman/listinfo>

Allgemeine Anlaufstellen:

- Arbeitskreis Mechatronik (AK MIT) der Fachschaften
Sprechstunden siehe Webseite
E-Mail: ak-mit@fs-etec.kit.edu
<http://www.fs-fmc.kit.edu/ak-mit>
- Prüfungskommission
Prof. Dr.-Ing. Peter Gratzfeld (Vorsitz)
Prof. Dr.-Ing. Martin Doppelbauer (stellv. Vorsitz)
Bei Fragen an die Prüfungskommission empfiehlt es sich, den AK MIT vorab zu kontaktieren
<https://www.stg-mit.kit.edu/105.php>
- Studierenden Center Maschinenbau (SCM)
Altes Maschinenbaugebäude (Geb 10.91), 2.OG, Raum 225
Montag bis Freitag von 09.30 bis 11.30 Uhr
(auch in der vorlesungsfreien Zeit) und nach Vereinbarung
<http://www.mach.kit.edu/scm.php>
- Studierendenservice (ehemals Studienbüro)
Kaiserstr. 12 (Geb. 10.12), Tel.: 0721/608-82222
Montag und Mittwoch von 09.00 bis 16.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag von 09.00 bis 15.00
<http://www.kit.edu/studieren/8744.php>
- Zentrum für Information und Beratung (zib)
Zähringerstr. 65, Tel.: 0721/608-44930
Montag 9.00 - 17.00 Uhr; Di, Do, Fr 9.00 - 12.00 und 14.00 - 17.00 Uhr
<http://www.kit.edu/studieren/3052.php>
- Psychotherapeutische Beratungsstelle (PBS)
Rudolfstr. 20, Tel.: 0721/ 9334060
Anmeldung und Info: Mo-Fr 9 -12 Uhr
<http://www.mach.kit.edu/pbs.php>

Auslandsstudium:

- Akademisches Auslandsamt
Adenauerring 2 (ehem. Kinderklinik), Tel.: 0721/608-44911
Mo-Fr 9.00 - 12.00 h
<http://www.intl.kit.edu/>
- Deutsch-Französischer Ingenieur Studiengang (DEFI)
Fr. Hornik: Geb. 10.23, Zi. 706, Tel. 0721/608-42894
<http://www.defi.kit.edu/>

Auslandspraktikum:

- AEGEE
Treffen dienstags um 21 Uhr im Z10
Zähringerstr. 10, 1.OG
<http://www.aegee.uni-karlsruhe.de/>
- AIESEC
Sprechstunde Montag – Freitag: 13 – 14 Uhr
Waldhornstr. 27, 0721/608-42668
<http://www.aiesec-karlsruhe.de>
- IAESTE
im Akademischen Auslandsamt
<http://www.iaeste-karlsruhe.de>

Über den Tellerrand:

- HoC
Straße am Forum 3, Geb. 30.96
Tel.: 0721/608-5432
<http://www.hoc.kit.edu/>
- ZAK
Rüppurrer Str. 1a, Haus B; 0721/608-44384
Besucherzeiten: Mo, Di, Do: 9.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr
Mi: 14.00-16.00 Uhr
<http://www.zak.kit.edu/>
- Sprachenzentrum
Geb. 50.20 (ehem. Kinderklinik) und Geb. 8.03
<http://www.spz.kit.edu/>
- Hochschulsport
Engler-Bunte-Ring 13, Geb. 40.44
0721/608-43233
<http://www.sport.kit.edu/hochschulsport/>